

Pumpwerk: Darkside of the Diamond entführen ins Klanguniversum von Pink Floyd / Band präsentiert Kompositionen mit langen Intros zum Staunen und Genießen

„Lasst euch ein bisschen davontragen“

Von unserem Mitarbeiter
Benedikt Klenk

HOCKENHEIM. Es ist kurz nach 21 Uhr: Gerhard Schirdewahn schlägt die Saiten seines E-Bass an, der tiefe Ton lässt das Trommelfell der Zuhörer und die Wände des Pumpwerks erbeben. Stets wippen Fuß und Kopf des Stirnbandträgers im Takt der psychedelischen Klänge. Seine Augen sind geschlossen, der 56-Jährige genießt die ersten Minuten auf der Bühne des Kulturhauses.

Nach und nach stimmen auch die übrigen Bandmitglieder in das Instrumentalstück ein. Beide Keyboarder im Bühnenhintergrund untermalen mit ihren Melodien den musikalischen Rausch gleich zu Beginn des Konzerts. Es ist ein Vorgesmack auf das, was Darkside of the Diamond an diesem Abend vorhaben.

Die Coverband aus dem Rhein-Main-Gebiet hat sich einer ganz speziellen britischen Band verschrieben,

die als Pionier den „Psychedelic Rock“ der 70er-Jahre prägte: Pink Floyd. Der Sound von Waters, Gilmour und Co. klingt auch heute noch wie von einem anderen Stern.

„Lasst euch ein bisschen davontragen. Wie im Programm angekündigt: wir spielen Pink Floyd pur“, versprechen die Begrüßungsworte Schirdewahns einen Abend der musikalischen Ekstase in einem fernen Klanguniversum.

Die achtköpfige Combo liefert von Beginn an ein Hörerlebnis durch Zeit und Raum. Es sind Kompositionen zum Staunen und Genießen. Die Band setzt auf lange Intros und eine spektakuläre Lichtshow, ergänzt durch Videosequenzen, die auf die für Pink Floyd typische kreisrunde Projektionsfläche im Hintergrund geworfen werden. Mit Stücken wie „Shine on you crazy Diamond“, dem langsamen „Welcome to the Machine“ und „Have a Cigar“ aus dem Album „Wish you were here“ grooven sich Musiker auf introvertierte Re-



Ein beeindruckendes Hörerlebnis servierte Darkside of the Diamond dem (überschaubaren) Publikum im Pumpwerk. Die Band hat sich dem „Psychedelic Rock“ von Pink Floyd verschrieben.

BILD: OEGHSLER

frains und experimentelle Instrumentalabschnitte ein.

Verspielt, aber überzeugend

Dem einen mögen die bisweilen frei interpretierten Klassiker zu verspielt sein, andere Besucher wiederum loben den hervorragend abgemischten Sound und die überzeugende Darbietung. Insgesamt stehen die Musiker in der virtuos Spielweise ihrer Instrumente dem Original in nichts nach. Vor allem das über 20-minütige „Echoes“ verdeutlicht mit erhabenen

Melodien, Klangspielereien und Improvisationen exemplarisch das Können der Tribute-Gruppe.

Nach einer kurzen Pause machen Darkside of the Diamond ihrem Namen alle Ehre und spielen anlässlich des 40-jährigen Bestehens von „The Dark Side of the Moon“ das komplette Konzeptalbum in chronologischer Reihenfolge. Bei dem gefühlvoll-melancholischen „Breathe in the Air“, der Synthesizer-Klangcollage „On the Run“ oder „Time“ wird Musik regelrecht zelebriert. Wie das lichtbre-

chende Prisma auf dem legendären Cover des erfolgreichsten Pink Floyd-Albums offenbart sich die abwechslungsreiche Klangwelt Pink Floyds mit „Us and them“ oder „Brain Damage“ in verschiedensten Farben. Nicht nur instrumentale Soli begeistern, sondern insbesondere Jacqueline Peiskers Gesangsdarbietung in „The Great Gig in the Sky“ fesselt. Sie leitet über zu „Money“, bevor der Titel „Eclipse“ den psychedelischen Flug zur „Darkside of the Moon“ abschließt.

Pflegezentrum Hockenheim: Lieder, Rätsel und Tanz bei Festen

Herbst musikalisch gefeiert

HOCKENHEIM. Im Pflegezentrum feierten Bewohner, Angehörige, aktive Teilnehmer und Mitarbeiter an zwei Tagen den Herbst. Die herbstliche Dekoration und das Abendessen mit Weißwürsten, Brezeln und Radler lies bereits auf ein zünftiges Fest schließen.

Das erste Fest im Wohnbereich 1 begleiteten Klaus Heidrich und Herrmann Kammer. Mit Klarinette, Akkordeon und Gesang boten sie allseits bekannte Lieder, die zum Mitsingen, Schunkeln und zum Tanzen animierten, teilt das Pflegezentrum mit. Die Mitarbeiterinnen der Abteilung „Aktivierung“ lasen herbstliche Gedichte vor, veranstalteten eine Rätselrunde, zeigten einen Herbsttanz und sangen gemeinsam mit den Bewohnern bekannte Lieder.

Beim zweiten Fest im Wohnbereich 2 gab sich der Singkreis des HSV unter der Leitung von Joachim Ehm die Ehre. Zwischen Rätselrun-

den und Gedichten, vorgetragen von Mitarbeiterinnen, zeigten die Akteure des Singkreises, was ihre Stimmen zu bieten haben. Auch hier gab's einen Herbsttanz. Zum Abschluss wurde wieder kräftig gesungen und geschunkelt. Die Herbstfeste bleiben allen Anwesenden sicher noch lange in Erinnerung. **zg**



Haben mit ihren Liedern zum Singen angeregt: Klaus Heidrich (l.) und Herrmann Kammer. **BILD: PRIVAT**

„Aktiv im Alter“: Harald Wein unterhält im Gemeindehaus / Bürgermeister auf Stippvisite

Liebeslieder und Klassiker für Senioren

NEULUSSHEIM. Lautstark sang der vielstimmige Seniorenchor Reinhard Meys „Über den Wolken“, als Harald Wein die Saiten seiner Gitarre wieder mal zu Bestleistungen anschlug. Heidi Roß begrüßte die „Aktiv-im-Alter“-Senioren im evangelischen Gemeindehaus an herbstlich schmückten Tischen: „Diese Deko stammt von der Altlußheimer Gemarkung und wurde noch schnell auf die Tische gelegt, bevor Altlußheim an der Gemarkungsgrenze Schilder anbringt“, sagte Roß in Anspielung auf den Beschluss des Altlußheimer Gemeinderats, auf dem Gelände des geplanten Rewe-Markts am östlichen Ortsausgang der Schickard-Gemeinde in Ortschaft anzubringen (wir berichteten).

Die Senioren genossen Kuchen und Kaffee, Liedmappen zum Mitsingen wurden verteilt und eine Zettelrut mit Liedwünschen erreichten

Harald Wein. „Vor über 46 Jahren, am 4. Mai 1967, hatte ich meinen ersten Auftritt als Musiker im alten Gemeindehaus mit den ‚Believes‘ beim ‚Coca-Cola-Ball‘ für Jugendliche. Seither hat mich die Musik nicht mehr losgelassen“, erinnert sich der Vollblutmusiker.

Jodeln beim „Kufstein“-Lied

Bei „Dich erkenn' ich mit verbundenen Augen“ oder „Aber Dich gib's nur einmal für mich“ gab es schon mal glasige Augen und beim „Kufstein“-Lied wurde gejodelt, was das Zeug hielt. Bürgermeister Gunther Hoffmann lies sich eine Stippvisite nicht nehmen: „Ich bin grad uff'm Weg zum neuen Kreisler, der is' jo so was vun schepp – awwer mir mache den trotzdem schää.“ Pisa habe seinen schiefer Turm, und Landrat Dallinger habe nicht ohne Grund den runden Ortsausgang „Pisa-Kreisler“ getauft, meinte Heidi Roß. Mit

„Goodbye my Love – Goodbye“ wurde das Ortsoberrhaupt musikalisch verabschiedet. Ein Fragenblatt wurde verteilt und schon arbeiteten die Gehirnzellen. Wer weiß schon, wie groß die Neulußheimer Gemarkung ist (338 Hektar)? oder wie viele Vereine hat die Gemeinde (47)? Die genaue Einwohnerzahl, so erfuhren wir, beträgt 6631. 14 Teilnehmer waren bei allen acht gestellten Fragen gut informiert. Jutta Singer vom „Haus Edelberg“ zog die Gewinner: Den ersten Preis erzielte Altgemeinderat Günter Langlotz, zweite wurde Edith Kubach und Lydia Ballreich errang Platz drei.

Nach einem von der Gemeinde gestifteten Imbiss und Getränken brachte Harald Wein mit dem „Fliegerlied“ Bewegung in die Runde, das Badener Lied durfte natürlich auch nicht fehlen. Mit Leonard Cohens „Halleluja“ machte der „Weine-Harald“ allen nochmals eine Freude. **gj**

Alter Bahnhof: Petra Nikolic lässt Publikum mit ihren Prosatexten am Schicksal von fünf Frauen teilhaben / Stefan Zirkel begleitet die Lesung mit Musik

Wahre Heldinnen entwachsen immer dem Alltag

Von unserem Redaktionsmitglied
Vanessa Schäfer

NEULUSSHEIM. 93 Jahre alt ist die Großmutter. Sie hat in ihrem Leben viel Leid erlebt, ihren Mann und zwei ihrer Töchter verloren, sich jedoch nicht unterkriegen lassen. Clarissa Nikolic ist dagegen noch ein Kind. Sie schaut zu, wie sich ihre Eltern täglich streiten, der Vater die Mutter verprügelt. Und dann ist da noch Sonia, eine junge Frau, die ihre Heimat Bolivien und ihre Kinder zurücklässt, um in der Ferne, in Spanien, eine bessere Zukunft für die Familie zu finden.

Einzelchicksale, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun aber eines gemeinsam haben: Die Protagonistinnen sind Heldinnen. Frauen, denen die Journalistin Petra Nikolic teils selbst begegnet ist, denen sie mit einem Sammelurium an Kurzgeschichten, zusammengetragen in dem Buch „Die Frau meines Lebens“, ein Denkmal gesetzt hat. Fünf dieser außergewöhnlichen Frauenschicksale teilte die Autorin am Freitagabend mit den Besuchern des „Alten Bahnhofs“.

Und setzte damit ein weiteres Denkmal: Es war die erste Lesung im Kulturtreff und nach Ende des „Bucht(r)ips“ auch die erste Lesung seit Langem in der Schickard-Gemeinde.

Parallelen zu einer klassischen Lesung ließen sich an diesem Abend jedoch keine ziehen. Nicht nur, weil die Kurzgeschichten in ein melodisches Gewand eingehüllt waren, das Sänger und Songschreiber Stefan Zirkel, unterstützt von Clarissa Nikolic am Klavier, um die Prosatexte legte. Nein, auch das Vortragen der niedergeschriebenen Zeilen zeugte von einem besonderen Charakter: Schließlich agierten als Vorleser neben der Autorin Akteure des Walldorfer Theaters „Forum 84“. Charlotte Offermann, Inge Geier und Marten Kopf hauchten den Geschichten durch ihre dynamische

Vorlesensweise so viel Leben ein, dass sie in den Köpfen der Zuhörer eine Art Kino hervorriefen.

Abtauchen und mitfühlen

Die zahlreichen Besucher des ausverkauften Kulturtreffs konnten so das Hier und Jetzt hinter sich lassen, in die Geschichten abtauchen und mitfühlen, wie es den Heldinnen ergangen ist.

„Du kanntest deinen Weg ganz genau, das hast du immer getan.“ Kaum hatte Charlotte Offermann die letzten Worte von „Meine Großmutter“ oder „Das Glück liegt in mir“ ausgesprochen, wurden die Sätze

schon von der klaren Stimme und dem sanften Gitarrenspiel Stefan Zirkels aufgefangen. Seine handgemachten Lieder schienen auf die literarischen Texte zugeschnitten zu sein. Sie bildeten eine Brücke zwischen den Kurzgeschichten, rundeten die eine ab und hakten sich bei der nächsten unter.

Die genaue Beobachtungsgabe, der Blick für das Detail – ist das einschlägige Merkmal, das die vorgelesenen Prosatexte von Petra Nikolic auszeichnet. In „Paula“ oder „Das verhängnisvolle Blau“ beschreibt sie auf humorvolle, äußerst anschauliche Art, wie eine Galeristin in die

Welt der High Society schlüpft: „Ich passte nicht in die eigenartige Welt und doch übte sie eine gewisse Anziehung auf mich aus.“

Literarische Hymne

„Meine Tochter“ oder „Jenseits der Haltestelle“ gleicht dagegen einer literarischen Hymne, der eigenen Tochter gewidmet, die das enge Mutter-Kind-Verhältnis in einer Ausnahmesituation – das Kind leidet unter einer Medikamentenvergiftung, steht sie tapfer aus, während die Mutter vor Sorge fast zerbricht – veranschaulicht.

Die Auswahl der Prosatexte zeigte dem Publikum auf, dass es das Leben selbst ist, das Geschichten schreibt. Festgehalten von Petra Nikolic wird darin deutlich, was in ihren Augen die wahren Heldinnen ausmacht: das Geschick, den Alltag mit all seinen unangenehmen Umständen zu meistern. Dass die Gäste durch die mit Leben gefüllten Worte der Vorleser so nah an das Schicksal dieser Heldinnen herangeführt wurden, dankten sie dem Team vom „Forum 84“ mit langanhaltendem Applaus, der von Stefan Zirkels Gitarrenklängen begleitet wurde.

i Die Frau meines Lebens, Info Verlag, ISBN 978-3-88190-728-6, 16,80 Euro.



Musik und Literatur als Einheit: Zwischen den Kurzgeschichten, die unter anderem Charlotte Offermann und Inge Geier vom „Forum 84“ vorlasen (rechtes Bild, v.l.), lauschten die Besucher immer wieder den Liedern von Stefan Zirkel (links). **BILD: LENHARDT**

Feuerwehr: Yvonne Heiselbetz zur Gruppenführerin ernannt

Zwölf neue Mitglieder gewonnen

NEULUSSHEIM. Im Oktober lief die fünfjährige Amtszeit des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr, Harald Butz, und dessen zweitem Stellvertretenden, Sascha Langlotz, aus. Aus diesem Grund hatten die Floriansjünger zu einer außerordentlichen Versammlung eingeladen. In geheimer Wahl wurden beide in ihren Ämtern bestätigt.

Boris Preusler verabschiedet

Butz nutzte den Abend, um Boris Preusler nach zehn Jahren Arbeit als Jugendfeuerwehrwart zu verabschieden. Die Einsatzabteilung und auch die Jugendfeuerwehr überreichten ihm ein Geschenk und erhielt die Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg. Nach seinem Umzug nach Eppingen kann Preusler den Aufgaben in Neulußheim nicht mehr nachgehen und übergab das Amt des Jugendwartes an Yvonne Heiselbetz (Bild).



Kommandant Butz ernannte sie zudem noch am gleichen Abend zur Gruppenführerin

Das Kommando, zu dem auch der erste Stellvertreter Uwe Koch gehört, habe in den vergangenen Jahren viel erreicht und bewirkt, sagte Butz. Der neue und alte Kommandant blickte auf die vergangenen fünf Jahre als Chef der Neulußheimer Wehr zurück: „Wir haben die Mitgliederwerbung aktiv verfolgt, so dass die Wehr in dieser Zeit zwölf neue Einsatzkräfte aufnehmen konnte.“

Gute Kooperation mit Altlußheim

Butz erinnerte an den Umbau des Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF) in ein Kleineinsatzfahrzeug (KEF), das die Feuerwehrleute in Eigenarbeit verwirklicht hatten. Bewährt habe sich auch die seit Mitte des Jahres enge Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Altlußheim (wir berichteten). „In der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr werden beide Wehren alarmiert und rücken gemeinsam aus. Diese Zusammenarbeit wurde bereits mehrfach praktiziert und jeder Einsatzleiter weiß, dass ihm in geringer Zeit ein zweites Einsatzfahrzeug mit Personal und Geräten zur Verfügung steht“, so Butz.

Die Einsatzjacken wurden in diesem Jahr ausgetauscht und somit die Sicherheit der Einsatzkräfte verbessert. Auch Bürgermeister Gunther Hoffmann und seine Gemeindeverwaltung erhielten Dank vom Kommandanten „für die gute Zusammenarbeit“. **kd/BILD: DIETRICH**

HOCKENHEIM

Wir gratulieren! Heute feiert Irma Wolf, Berlinallee 11, ihren 83., Maria Stohner, Schwetzingen Straße 28, ihren 79., Waldemar Lau, Untere Mühlstraße 7, seinen 74. und Maria Römischer, Waldstraße 8, ihren 73. Geburtstag.

Apothekendienst. Löwen-Apotheke, Hockenheim, Reilinger Straße 2, Telefon 06205/288928.

Freundeskreis Hockenheim-Commercy. Das Präsidium des Freundeskreises trifft sich am Mittwoch, 30. Oktober, um 19.30 Uhr im Gasthaus „Zum Vogelpark“ zur nächsten Vorstandssitzung.

AGV Belcanto. Der Stammchor trifft sich am morgigen Dienstag, 18. Uhr, im VfL-Clubhaus zum Stammtisch.

MGV Liedertafel. Der Frauenchor hat heute um 18.45 Uhr Singstunde. Die Männer kommen bereits um 20.15 Uhr dazu. Die Proben finden in der „Brauerei zum Stadtpark“ statt.

Skisenioren „Graue Wölfe“. Treffpunkt für die Monatsbesprechung Oktober ist am morgigen Dienstag um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Talhau“.

MGV Eintracht. Am morgigen Dienstag findet die Singstunde um 20 Uhr in der Stadthalle statt.